

Landshuter Zeitung vom 05.12.2020

„Aktion Lichterzeit“

Aktion „Lichterzeit“ soll das Wir-Gefühl stärken

Wie hält man die ehrenamtlichen Helfer in dieser schwierigen Zeit bei der Stange? „Wir versuchen, mit jedem Einzelnen Kontakt zu halten und ihn oder sie zum Durchhalten zu motivieren“, sagt Biberger. Ein aktuelles Projekt, mit dem man das Wir-Gefühl bei den Ehrenamtlichen stärken will, ist etwa die Aktion „Lichterzeit“. In den Räumen der Fala an der Seligenthaler Straße können selbstgestrickte Mützen, Schals, Handschuhe und Socken abgegeben werden, die noch vor Weihnachten an die Obdachlosenhilfe und die Tafeln weitergereicht werden. „Das ist ein kontaktloses und damit völlig gefahrloses Engagement“, sagt Biberger.

Zudem seien durch Corona weitere, neue Projekte auf die Fala zugekommen, wie Elisabeth-Maria Bauer berichtet: „Im Frühjahr zum Beispiel, als die Tafeln schließen mussten, haben wir kurzfristig eine Einkaufshilfe organisiert und die Bedürftigen mit Lebensmitteln versorgt.“ In Zahlen ausgedrückt: 65 Einkaufspaten haben sich damals um weit über 100 Haushalte gekümmert. „Das hat super funktioniert. Und nicht nur die Kunden der Tafeln, auch viele Senioren haben dieses Angebot wahrgenommen“, sagt Biberger. Ebenso wurden die Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte,



Ein kontaktloses und damit gefahrloses Projekt in Zeiten der Pandemie ist die Aktion „Lichterzeit“. Fala-Geschäftsführerin Elisabeth-Maria Bauer (links) und die Leiterin der Organisationsberatung, Janine Berger, sammeln selbstgestrickte Mützen, Schals, Handschuhe und Socken, um diese an die Obdachlosenhilfe und die Tafeln weiterzureichen. Foto: bb

als sie in Quarantäne waren, von der Fala unterstützt. „Die Krise hat da einen neuen Bedarf gesetzt“, so drückt es Bauer aus.